



# Budget Gemeindeversammlung

Politische Gemeinde Wigoltingen

*Dienstag, 10. Dezember 2024*



***Wahl von 2  
Stimmzählenden***

# AGENDA

1. **Wahl von 2 Stimmzählenden**
2. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2024**
3. **Strategie 2025 - 2028 & Projekte**
  - a. *Aktueller Stand und Entwicklungsschwerpunkte*
  - b. *Vision Hasli & Vision Wigoltingen*
  - c. *Finanzstrategie & Steuerfuss*
4. **Budget 2025 der politischen Gemeinde Wigoltingen**
5. **Budget 2025 der Wasserversorgung Wigoltingen**
6. **Budget 2025 des Elektrizitätswerkes Wigoltingen**
7. **Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungskommision**
8. **Verschiedenes & Umfrage**

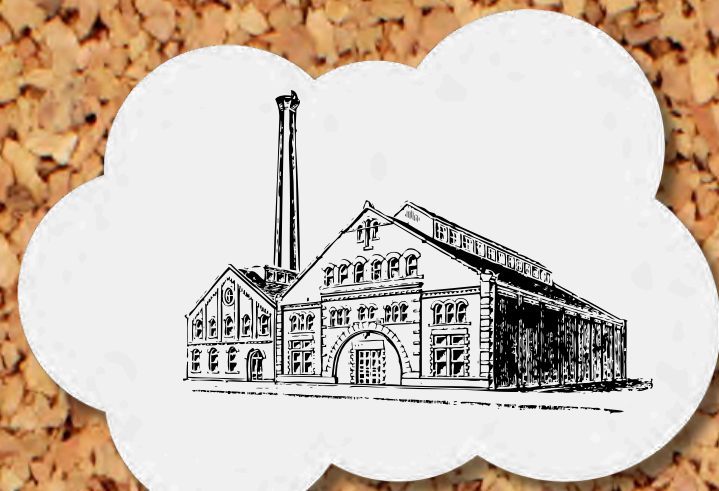


***Protokoll der Gemeindeversammlung  
vom 28. Mai 2024***



***Strategie 2025 - 2028  
& Projekte***





# Thurgau

Analyse der aktuellen Gemeindekrise

## Der Streit und seine Ursachen

Stöckern, Berg, Münsterlingen und nun auch wieder Märstetten: Die Krisen gleichen sich. Diese Gemeinden haben im Frühjahr 2023 ihre Behörden neu gewählt. Und nun, eineinhalb Jahre später, sind sie in der Krise. Was steckt dahinter?

Angesichts dieser Häufung stellt sich die Frage, ob man dies auf menschliche Konflikte und Fehler reduzieren kann, ob einfach die falschen Personen gewählt werden oder Personen mit falschen Erwartungen. Oder ob das Problem vielmehr gar systembedingt ist. Zumindest in den jetzt betroffenen Gemeinden würde es sich lösen, darüber nachzudenken. Und allenfalls die Aufgaben und Kompetenzen der Behörde und der Verwaltung neu zu regeln. Die Alternative dazu wäre, neue Leute zu suchen, die dann im alten Trott weiterzustehen.

Es sind ja nicht nur vier Gemeinden, in denen es in den letzten Jahren gekracht hat. Probleme gibt es etwa auch in Eschlenz, Kemmental, Salisnach, Affeltrangen. Im Verlauf einer Legislaturperiode gibt es also in jeder zweiten Thurgauer Gemeinde unüberwindliche Schwierigkeiten. Wahrscheinlich gibt es weitere zehn oder zwanzig Gemeinden, in denen etwas unter der Oberfläche brodelt – und irgendwann ebenfalls ausbrechen wird.

Die Konflikte seien jedenfalls frappante Ähnlichkeiten auf. Das endete damit, dass der Gemeindepäsident und andere Mitglieder des Gemeinderates nicht mehr zusammenarbeiten können oder wollen. Ursache des Problems sind vorzugsweise zwischenmenschliche Konflikte. Oft wird hinter den Kulissen gestritten. Einzelne Behördenmitglieder überschreiten ihre Kompetenzen oder verletzen einander Unfähigkeit vor. Dazu redet man nicht mehr miteinander, sondern nur noch übereinander. Irgendwann überläuft das Fass.

Es kommt entweder zum offenen Aufstand der Behördenmitglieder gegen den Gemeindepäsidenten. Oder dieses wird so lange gemobbt, bis es es nicht mehr aushält und zum Arzt geht. Oder er bleibt standhaft (je nach Standpunkt auch nur), was zur Folge



Gemeindepflichtverwaltung Märstetten. In der Gemeinde hängt der Haarschopf schief.

von Hugo Kobler

hat, dass andere Mitglieder der Behörde inaktiv zurücktreten. Wenn der Konflikt ans Tageslicht kommt, ist es für eine Aufarbeitung oft zu spät. Die Anwälte verhindern, dass die Karten offen auf den Tisch gelegt werden. Oft steht Geld auf dem Spiel.

Einige Denkansätze oder Lösungsansätze: Natürlich könnten Konflikte schon präventiv oder im Ansatz verhindert werden. Externe Mediatoren können helfen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Workshops zu Kommunikation und Konfliktmanagement können hilfreich sein. Wichtig sind klare Regeln und Prozesse: Transparente und verbindliche Entscheidungswege schaffen Klarheit. Team-Building-Massnahmen können das Vertrauen und die Kooperation fördern.

Aber das alles wird möglicherweise nicht reichen. Persönliche Konflikte können das Problem verstärken. Dass sie die Ursache sind, daraus muss man zusehrend zweifeln. Der Stöckerner Alt-Stadtrat Albert Cräffelin machte kürzlich im Boten vom Untere See einen unkonventionellen Vorschlag: Man solle auf die Wahl eines

ständigen Gemeindepräsidenten verzichten und stattdessen das Amt im Rotationsprinzip aukturieren lassen, so wie es im Regierungsrat gemacht wird. Ein prüfenswerter Gedanke. Der Haken daran ist, dass die Behörde im Unterschied zum Regierungsrat nicht aus vollenamtlichen Departementchefs besteht. Man müsste die Position des Verwaltungschefs (Gemeindepflichtschreiber) massiv aufwerten.

Das Mindeste, was man aber in jeder Gemeinde tun sollte, ist, die Zuständigkeiten in Behörde und Verwaltung zu überdenken. Man hört, das Milizsystem stösse an seine Grenzen. Es wird von den Gemeindeführern erwartet, dass sie selbst immer noch ein 20-Prozent-Personal absolvieren (mit zusätzlichen 15 Prozent Überstunden). In früheren Jahrzehnten drückten die Arbeitgeber ein Auge zu, wenn ihre Kaderliste nebenbei noch Gemeindeführer verrichteten. Das ist heute nicht mehr der Fall. Wenn jemand zu viele Absenzen hat oder seine Gemeinderatsarbeit am Arbeitsplatz erledigt, bekommt er Probleme.

Die 20-Prozent-Personen der Behördenmitglieder können

problematisch sein. Eschem hat das erkannt und die Gemeindeorganisation umgekrempelt. Mit dem neuen Modell sollen nun administrative Tätigkeiten (von der Verwaltungsleitung, also der Gemeindepflichtschreiberin, übernommen werden. «Vorher mussten wir viele Stellungnahmen schreiben und dazu viel extern gehen, wie etwa Vertragsbeglaubigungen oder Beratungen.» Dieser Teil werde nun vom Gemeindevorstand getrennt und der Verwaltungschefin übergeben, sagt Gemeindepflichtschreiberin Pascaline Ziegler.

Ein anderer Erklärungssatz: Die Gemeinden sind zu klein und können sich keine Spezialisten in der Verwaltung leisten. Die Verwaltungen sind teilweise am Anschlag. Die vielen Kündigungen von Verwaltungspersonen sprengen für sich. Im Kanton Glarus hat der Kanton eingegriffen. Darauf kann man im Thurgau lange warten. Der Regierungsrat und die Verwaltung werden das heisse Eisen nicht anlassen. Wenn sich Ärger aufbauen, wenn man ja gar nicht zuständig ist! Die Gemeindeautonomie wird

nicht angetastet. Auch der Verband der Thurgauer Gemeinden VTG ist bisher passiv.

Dessen Präsident, Thomas Niederberger, äussert sich im gleichen Stil wie schon sein Vorgänger Kurt Baumann. Es sei nicht die Aufgabe des VTG, den Gemeinden Vorschriften zu machen. Wenn eine Gemeinde sich neu organisieren oder mit anderen kooperieren wolle, müsse sie das selber tun. Der Gemeindeverband unterstütze aber alle Gemeinden, die Hilfe anfordern, mit Rat und Tat. Es gibt einen Unterstützungspool von erfahrenen Personen.

Möglicherweise liegt gerade hier ein Teil des Problems. Die Gemeindeautonomie ist im Thurgau heilig. So heilig, dass auch dann noch niemand einzugreifen wagt, wenn eine Gemeinde kaum mehr funktioniert.



David Angst david.angst@thurgau.ch

**Qualifizierte und motivierte Gemeinderatskandidaten?**

**Professionalisierung und Stärkung der Verwaltung - Milizsystem stösst an die Grenzen?**

**Grösse der Gemeinde - wachsende Aufgaben, Regulationen - Fachkräftemangel?**

**Aktive Stimmbürgerinnen und Stimmbürger?**

**Transparente Kommunikation innen und aussen?**

**Konflikt Management - frühzeitig und professionell?**

**Rotationsprinzip?**



***Wigoltingen soll seinen ländlichen Charme behalten***

***Wigoltingen soll seine Zukunft aktiv gestalten***

***Wigoltingen soll eine starke, attraktive Gemeinde sein***

***Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beteiligen sich aktiv***

***Effiziente, professionelle Verwaltung***

***Motivierte und kompetente Gemeinderäte, die im Team agieren***

The background of the entire image is a dense, colorful patchwork quilt. Each square patch features a different pattern, including various floral designs like roses, sunflowers, and daisies, as well as geometric and paisley motifs. The colors are rich and varied, ranging from deep reds and purples to bright yellows and greens.

**Wir sind eine Patch-Work Gemeinde!**

**Mit einem gemeinsamen Bild.**

**Aber dennoch eigenständigen Zielen und Plänen.**

**Wir sind eine Patch-Work Gemeinde!**

**Mit einem gemeinsamen Bild.**

**Aber dennoch eigenständigen Zielen und Plänen.**

- *Wigoltingen bildet seit 1995 eine politische Gemeinde und umfasst die ehemalige Munizipalgemeinde Wigoltingen sowie die Ortsgemeinden Bonau, Engwang und Illhart.*
- *Das Gemeindegebiet ist weiträumig und das Wachstum dezentral.*
- *Dies begründet die unterschiedliche Herangehensweise bei der Entwicklungsstrategie*



## Dezentrale Wachstumsstrategie

in einem zusammenhängenden Rahmen

Beispiel: Patchwork Gemeinde  
Wigoltingen



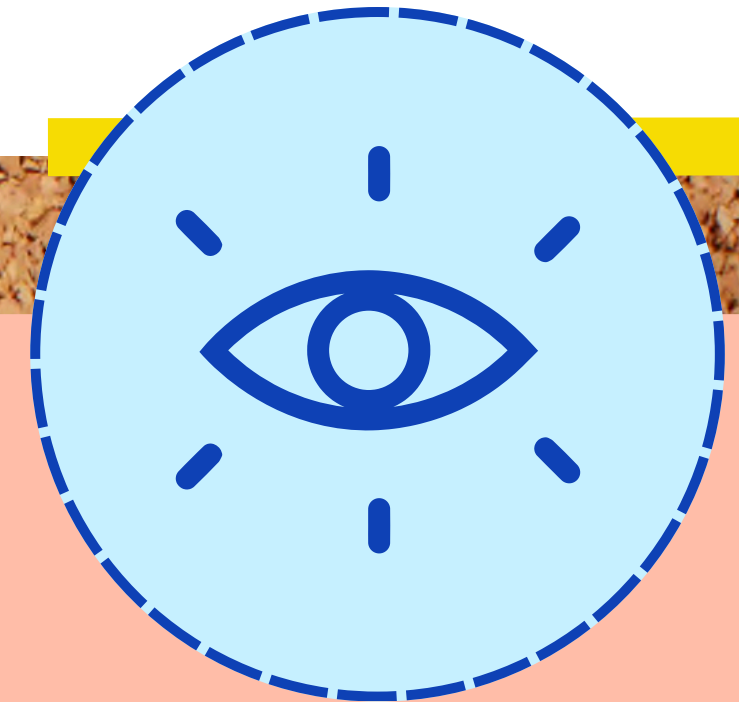
Beispiel: Gemeinde Müllheim

## Zentrale Wachstumsstrategie



***Gedanken zur Vision für die  
Gemeinde Wigoltingen***

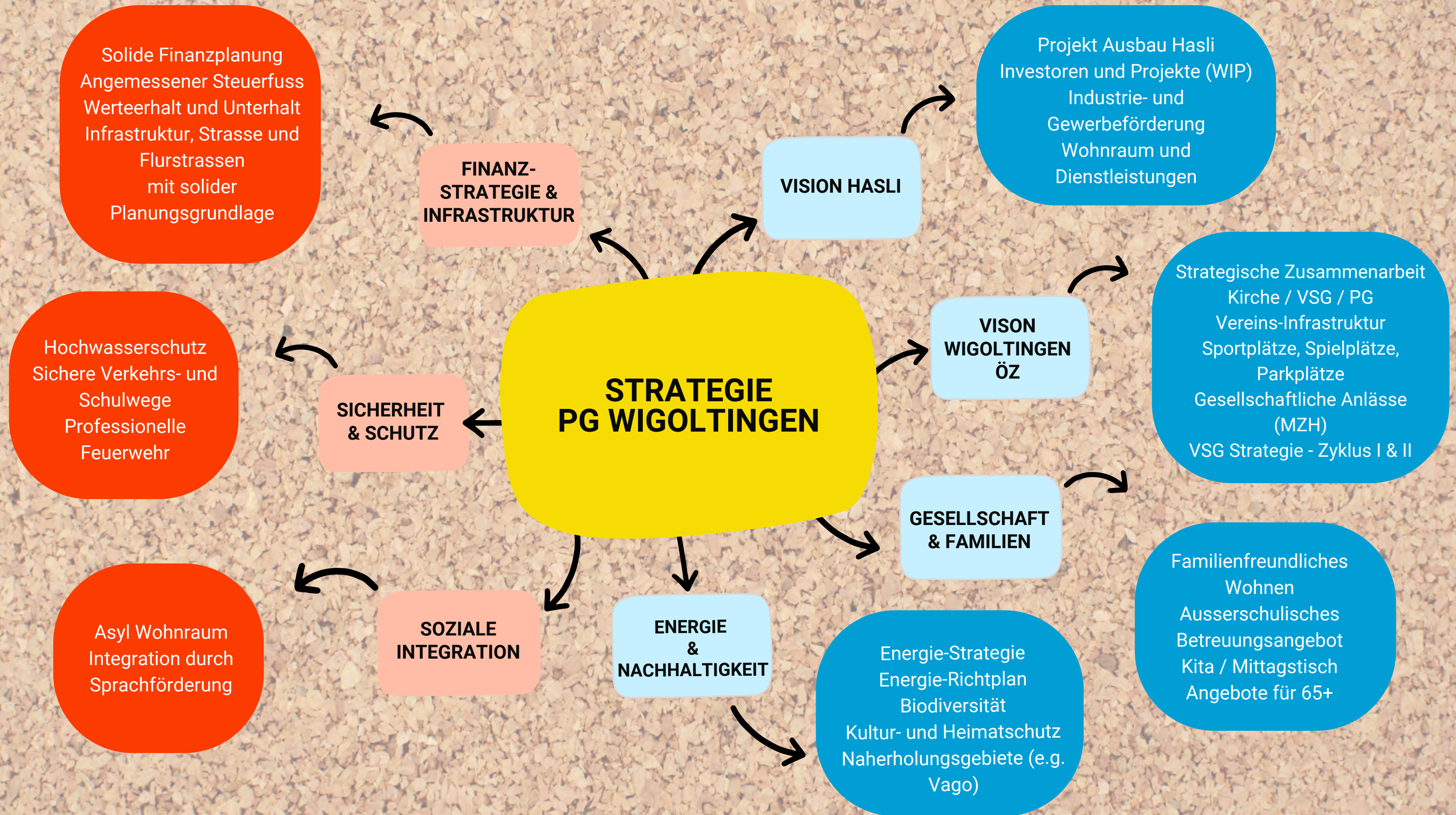
# Vision



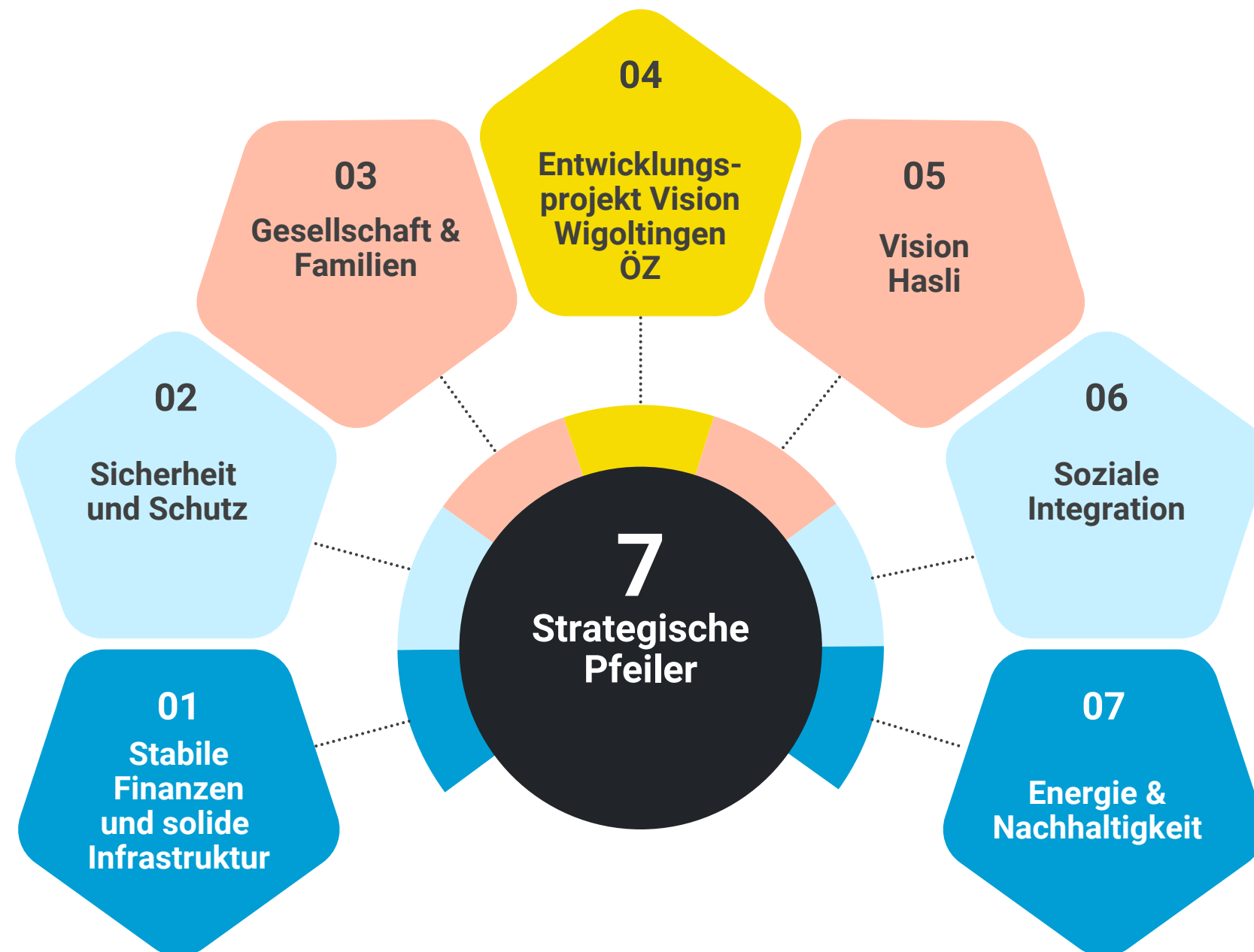
- Patchwork-Gemeinde mit hohem Zusammenhalt
- Aktive Vereins- und Markt-Kultur
- Wohnen, Leben und Arbeiten in der Gemeinde
- Engagiertes Volk und transparente Politik
- Landwirtschaftliche, naturnahe Prägung
- Starkes Gewerbe und Landwirtschaft
- Schöne Ortsteile und attraktive Nacherholungsgebiete
- Wohnangebote für alle Generationen
- Dienstleistungen für Familien, Kinder und Jugendliche
- Soziale Integration und Soziale Sicherheit
- Politische Stabilität und stabile Finanzen
- Hohe Lebensqualität und angemessener Steuerfuss
- Stärkung ÖV und autonomes Fahren
- Ausbau von Restaurants und soziale Treffpunkte
- Industrie- und Gewerbeförderung
- Qualitätssicherung Infrastruktur und Ausbau Wohnraum



# ***Strategische Themen***



# Strategie 2025-2028



**01** Weiterführung der bisherigen Investitionen in Grundversorgung und Infrastruktur mit hoher Finanzstabilität und angemessenem Steuerfuss

**02** Sicherheits- und Schutzprojekte, vor allem im Bereich Schulwegsicherheit, Langsamverkehr, Hochwasserschutz (Chemenbach)

**03** Ausgestaltung der ausserschulischen Betreuung inklusive Ansiedlung Kita und Mittagstisch-Angebot. In Zusammenarbeit mit den Körperschaften auch Angebote für 65+ und der Ausbau von sozialen Treffpunkten.

**04** Langfristiger Ausbau der Öffentlichen Zone in Wigoltingen in Zusammenarbeit mit den Körperschaften VSG Wigoltingen und Kirchgemeinde WiRa.

**05** Industrieentwicklungsprojekt Vision Hasli mit zusätzlichem Ausbau Wohnraum, Gastronomie und Detailhandel.

**06** Integrationsförderung und integrativer Wohnraum im Bereich Asyl sowie solide Sozialhilfe für Menschen in schwierigen Situationen.

**07** Energiestrategie mit Fokus auf kosteneffiziente und nachhaltige Energieversorgung. Angemessene Weiterentwicklung des Kultur- und Naturschutzes.





# ***Vision Hasli***

# Die 4 Phasen im Überblick

## Phase 1 Ausgangslage

- Entwicklung der Vision Hasli
- Entwicklung Gestaltungsplan
- Projekt Konzeption WIP
- Erschliessungsprojekt Haslibach- und Rüttenenstrasse (Vorbereitung)



## Phase 2 2030

- Erschliessung Haslibach- und Rüttenenstrasse bis 2026
- Finale Abnahme Gestaltungsplan 2024-2025
- Umsetzung Projekt WIP
- Projekteingabe Imhof (evtl. Umsetzung)
- Projekteingabe KIBAG inklusive Wohnbau (evtl. Umsetzung)
- Projekteingabe Auto AG (evtl. Umsetzung)



## Phase 3 2040

- Ausbau Industriezone auf Seite der Gemeinde Müllheim



## Phase 4 2045+

- Wohnbauprojekte
- Einzonung nötig



# Phase 2

Bis ca. 2030



- Fertigstellung Erschliessungsprojekt Haslibach- und Rüttenenstrasse bis 2026
- Finale Abnahme Gestaltungsplan 2025
- Start und Umsetzung Projekt WIP
- Projekteingabe Imhof, KIBAG, Auto AG (evtl. Beginn Umsetzung)



***Vision Wigoltingen:  
Öffentliche Zonen***

**Zentrale Themen &  
Synergienutzung Körperschaften**

**MZH und  
gesellschaftliche Anlässe**

**Mittagstisch / Hort**

**Parkplätze**

**Schule und Bildung**

**Freizeit und Sport**

**Jugend**

**65+**

**Asyl**

**Kultur und Religion**

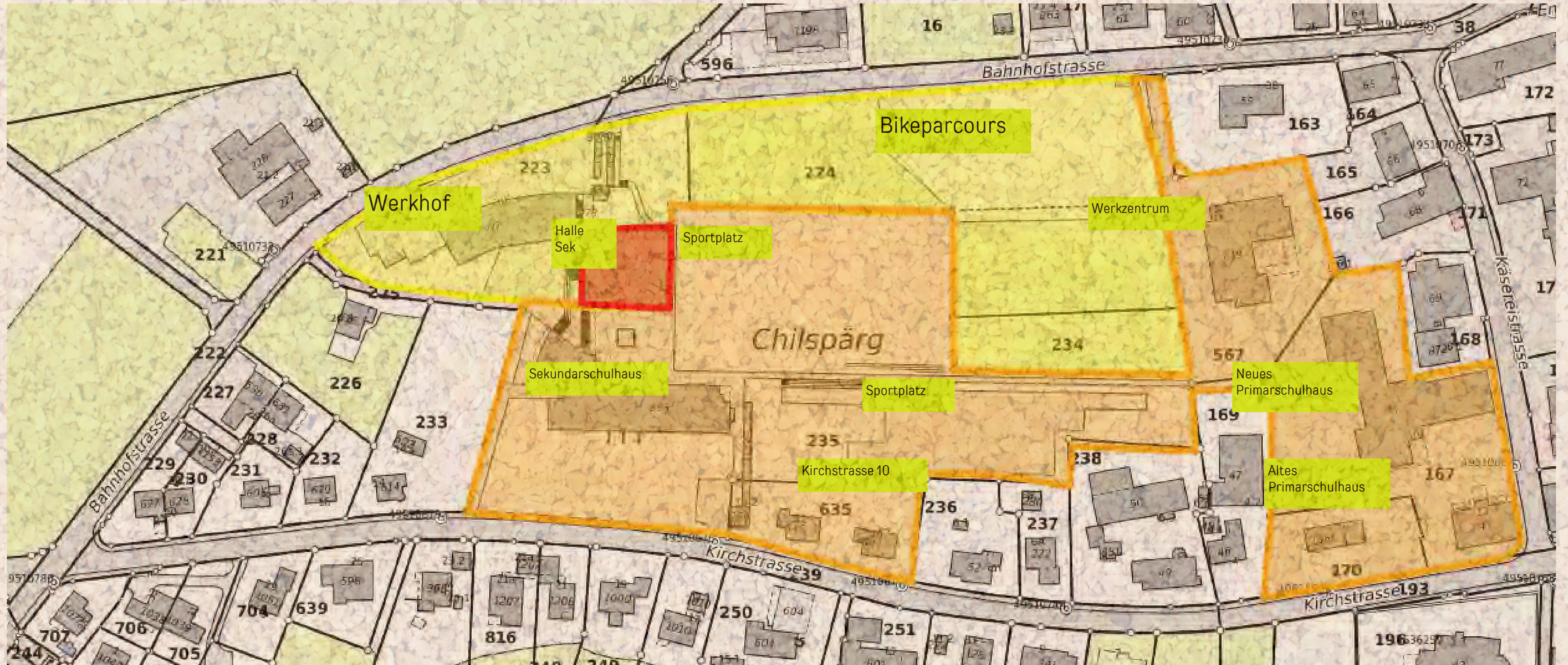
# Vision Wigoltingen: Öffentliche Zone (ÖZ)

## Zone «Adler»



## Zone «Kirche»

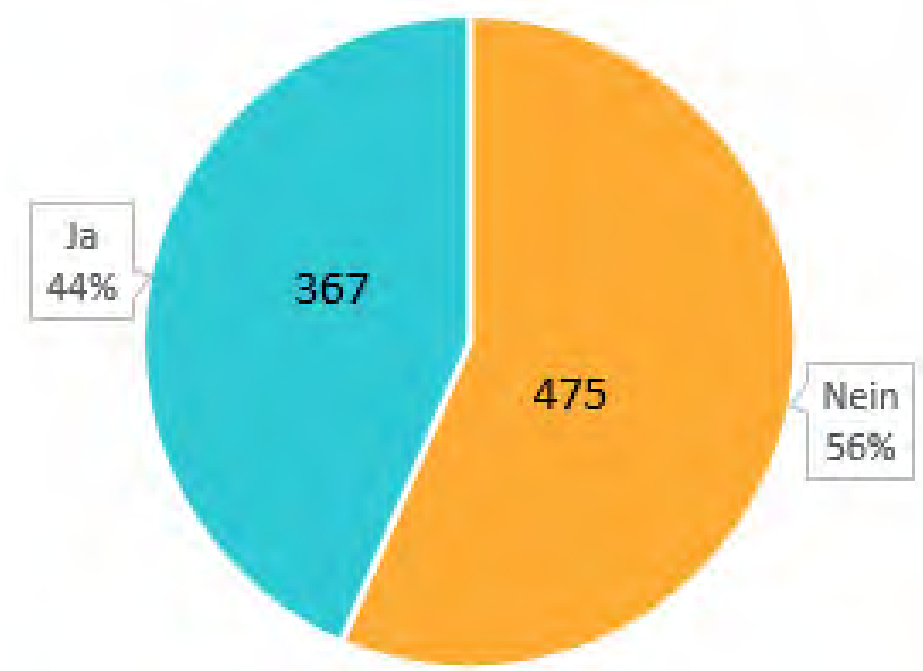
# Wigoltingen: Zone «Adler» - bestehende Infrastruktur





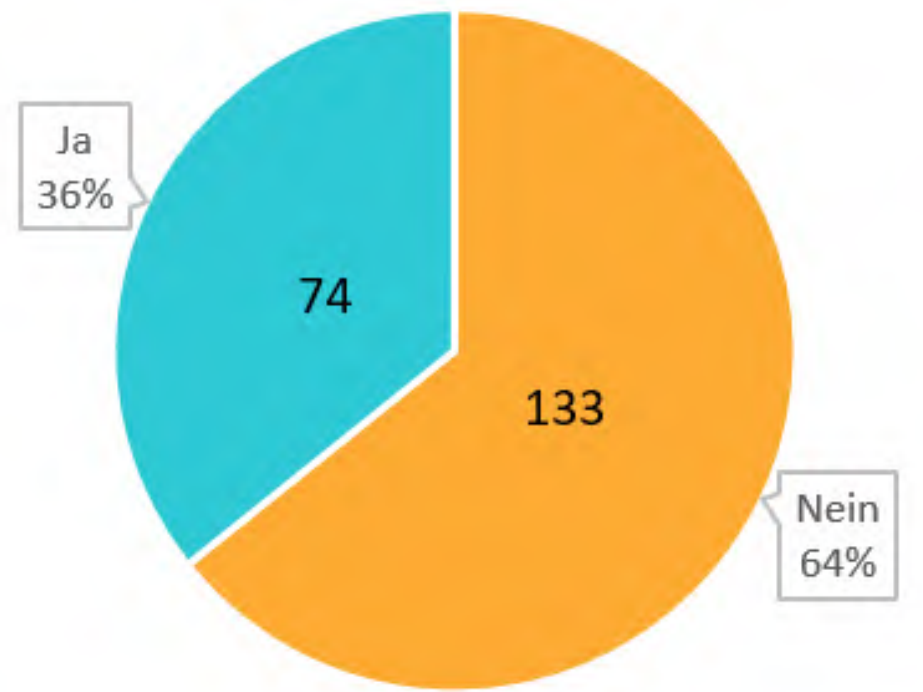
# Neubau Zyklus 1 Wigoltingen

Umfrage  
zum  
Abstimmungsergebnis  
vom 22.09.2024



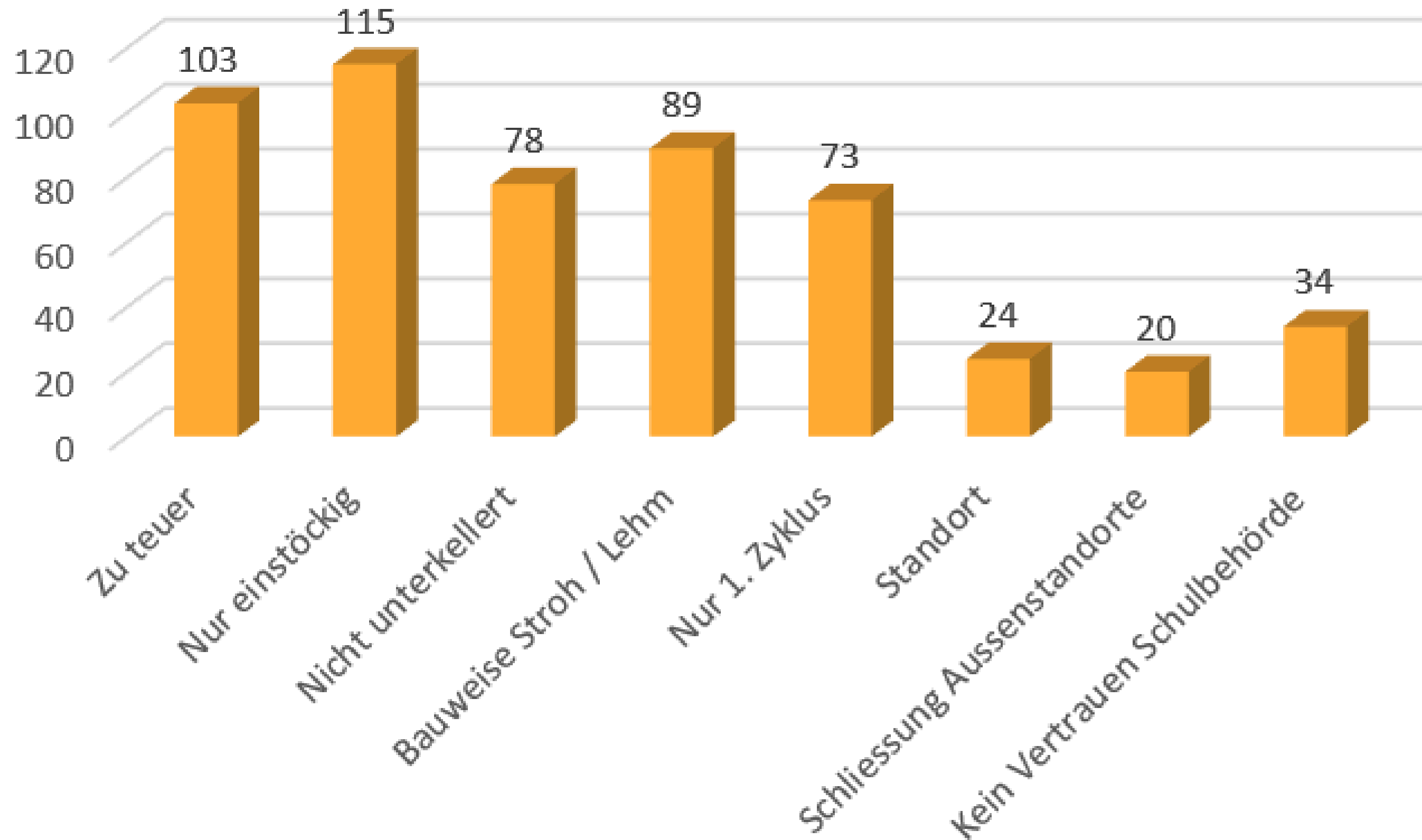
Ablehnung des Baukredits:  
475 Nein-Stimmende  
367 Ja-Stimmende

Rückmeldungen Umfrage:  
133 Nein-Stimmende  
74 Ja-Stimmende

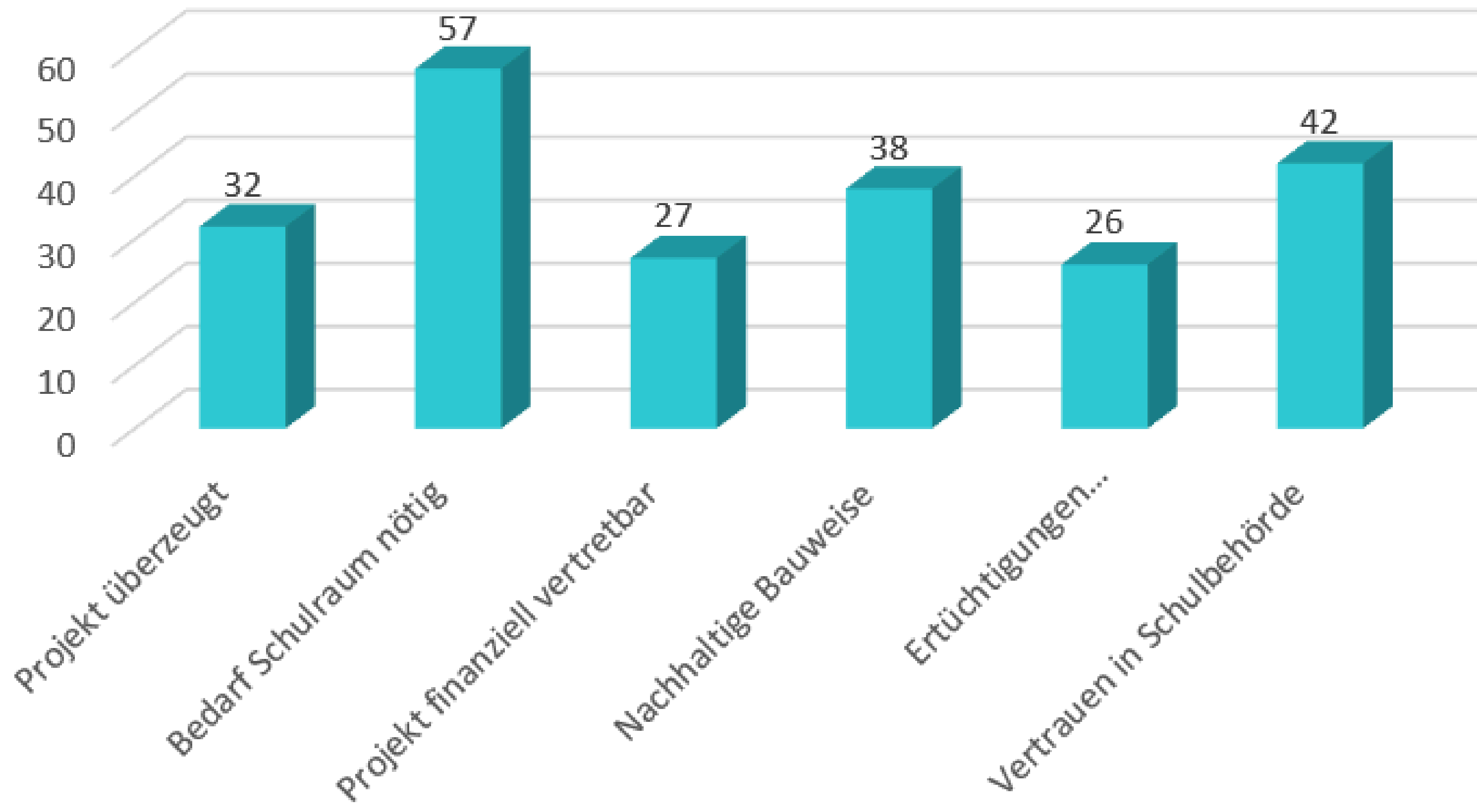




## Gründe für Nein-Stimmen



## Gründe für Ja-Stimmen



Wie weiter?

# Strategie Schulbehörde 2021 - 2025

Schulbehörde hält an ihrer Strategie fest:

- Zyklus 3
- Schulstandorte:  
Wigoltingen, Raperswilen, Sonterswil

## Schulraumentwicklung Standort Wigoltingen

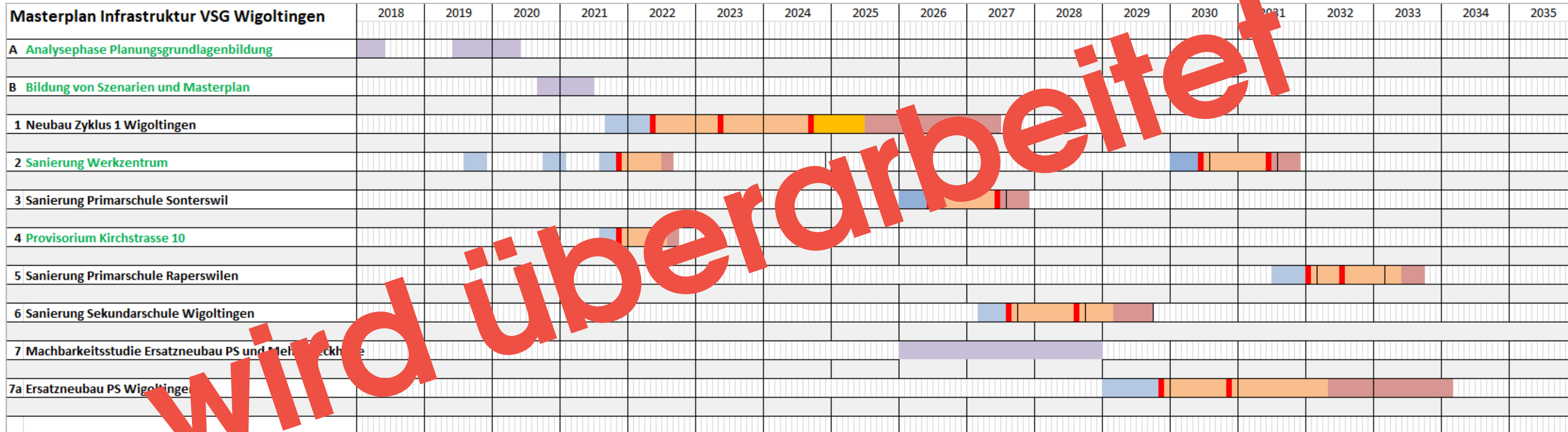
Mitwirkungsveranstaltung

Donnerstag, 13.02.2025, 19.30 Uhr

MZH Wigoltingen



# Masterplan Infrastruktur VSG Wigoltingen Stand 17.09.2024



wird überarbeitet



# Gesamterneuerungswahlen Legislatur 2025 - 2029

Bislang sind folgende Kandidaturen bekannt (Stand 9.12.2024):

## Präsidium

- Silvia Zwick, Engwang, neu
- Janine Berchten, Wigoltingen, neu

## Mitglieder Schulbehörde

- Hanspeter Brauchli, Wagerswil, bisher
- Karin Reichmuth, Lipperswil, bisher
- Beat Hostettler, Wigoltingen, bisher
- Martin Oehler, Wigoltingen, neu
- Michael Hanke, Lamperswil, neu

Vorschläge für Aufnahme auf Namensliste bis 16.12.2024 möglich

Podiumsdiskussion  
Dienstag, 21.01.2025, 19.30 Uhr MZH Wigoltingen

Die Wahl erfolgt an der Urnenabstimmung vom 09.02.2025





# ***Gesellschaft und Familie***



# Mittagstisch / Hort

## Ausgangslage:

Aktuell sind zwei Mögliche Betreuungsformate im Gespräch, die es zu unterscheiden gilt!

**1. Mittagstisch mit/ohne Hort:** adressiert vor allem Eltern, welche ihre Kindergarten- oder Schulkinder am Mittag in die Betreuung geben möchten.

**2. Kita:** Eine professionell geführte Einrichtung mit ausgebildeten Fachkräften, welche eine Ganztagesbetreuung anbietet und bereits für Kinder ab 3 Monaten zugänglich gemacht werden kann.

## Grösste Herausforderung:

- Beim Aufbau einer Kita müssen diverse gesetzliche Rahmenbedingungen zwingend erfüllt werden, wie Umsatzgenerierung -> müssen selbsttragend sein
  - eine Anschubfinanzierung ist nötig und muss vorher geprüft werden
  - Angebot erst 2026/2027 realisierbar



## Nächste Schritte:

- Deshalb: Fokus auf den Mittagstisch, sodass dieses Angebot bis zum Sommer 2025 steht
- Darauf aufbauend muss der Aufbau des Hortes in das Zentrum rücken

## Herausforderungen Aufbau Mittagstisch (Hort)

- Die Kosten für eine vollständige Übernahme der Betreuung und Administration durch Fachkräfte wären zu hoch.
- Eine Teilzeitanstellung einer Fachkraft ist notwendig, aber isoliert nicht sinnvoll.
- Ohne Freiwilligenarbeit ist eine Umsetzung nicht möglich.



***Sicherheit und Schutz***



# Projekt Planung Chemenbach



bis 2026

- Projekt Planung
- Abstimmung mit Müllheim, Märstetten, Pfyn
- Wissenschaftliche Basis schaffen:
  - Hydraulische 2D-Modellierung.
  - Konsolidierung von Brutto- und Dimensionierungsabflüssen gemäss kantonaler Vorgaben.
- Gefahrenkarte überarbeiten: Brutto -> Netto
- Gewässerraum Grundeigentümer verbindlich festlegen
- Evtl. Erstellung eines Schutzbaukataster zur Erfassung des Zustandes der Verbauungen des Chemenbachs.

bis 2028

- Je nach Resultat der Phasen 1&2 können bei Bedarf folgende Massnahmen umgesetzt werden:
- Korrektionsmassnahmen: Ausbau der Abflusskapazität und Bau von Rückhaltebecken.
  - Erweiterung des Abflussquerschnittes
  - Bau von Retentionsflächen
  - Neuordnung der Gewässer
  - Umlegung zur Entlastung
- Organisatorische Massnahmen: Koordination, Notfallpläne und strategisches Management.

bis 2030

Parallel dazu Unterhalts- und Sicherungsmassnahmen bei akuten Problemen

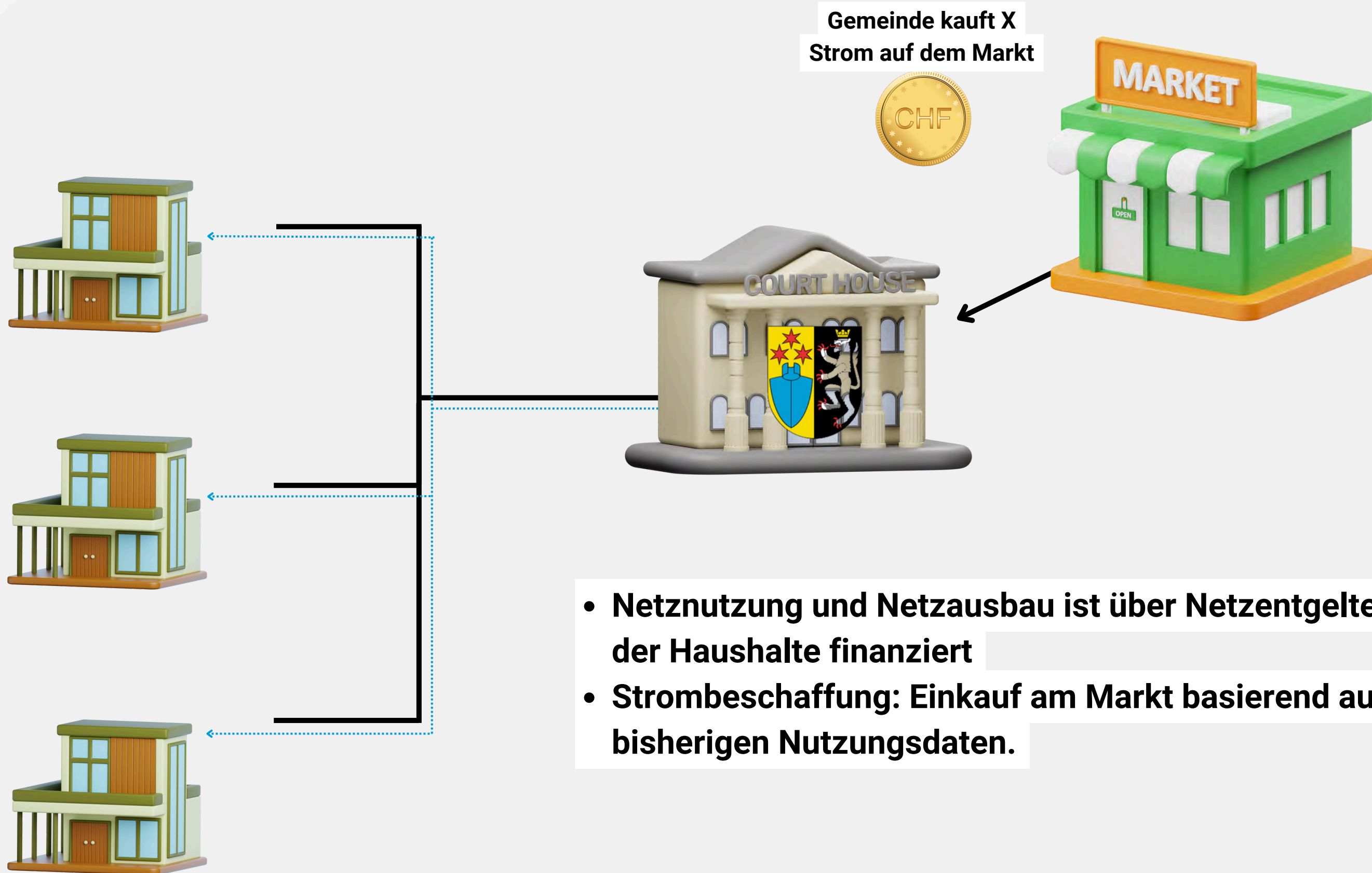
## Anstehende Aufgaben

- Gewässerraumfestlegung
  - Festlegung für Bäche und Thur bis Ende 2026 (gemeindeweit).
- Thur3
  - Massnahmen des Kantons zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes
- Neukonzessionierung Wasserkraftwerke Grüneck & Pfyn
  - Auch Wigoltingen ist betroffen
- Unterhalt Chemenbach & Dämme
  - Sicherstellung der Abflusskapazität und Dammsicherheit.
- Hydraulische Modellierung Chemenbach
  - Simulation zur Optimierung von Unterhaltsmassnahmen

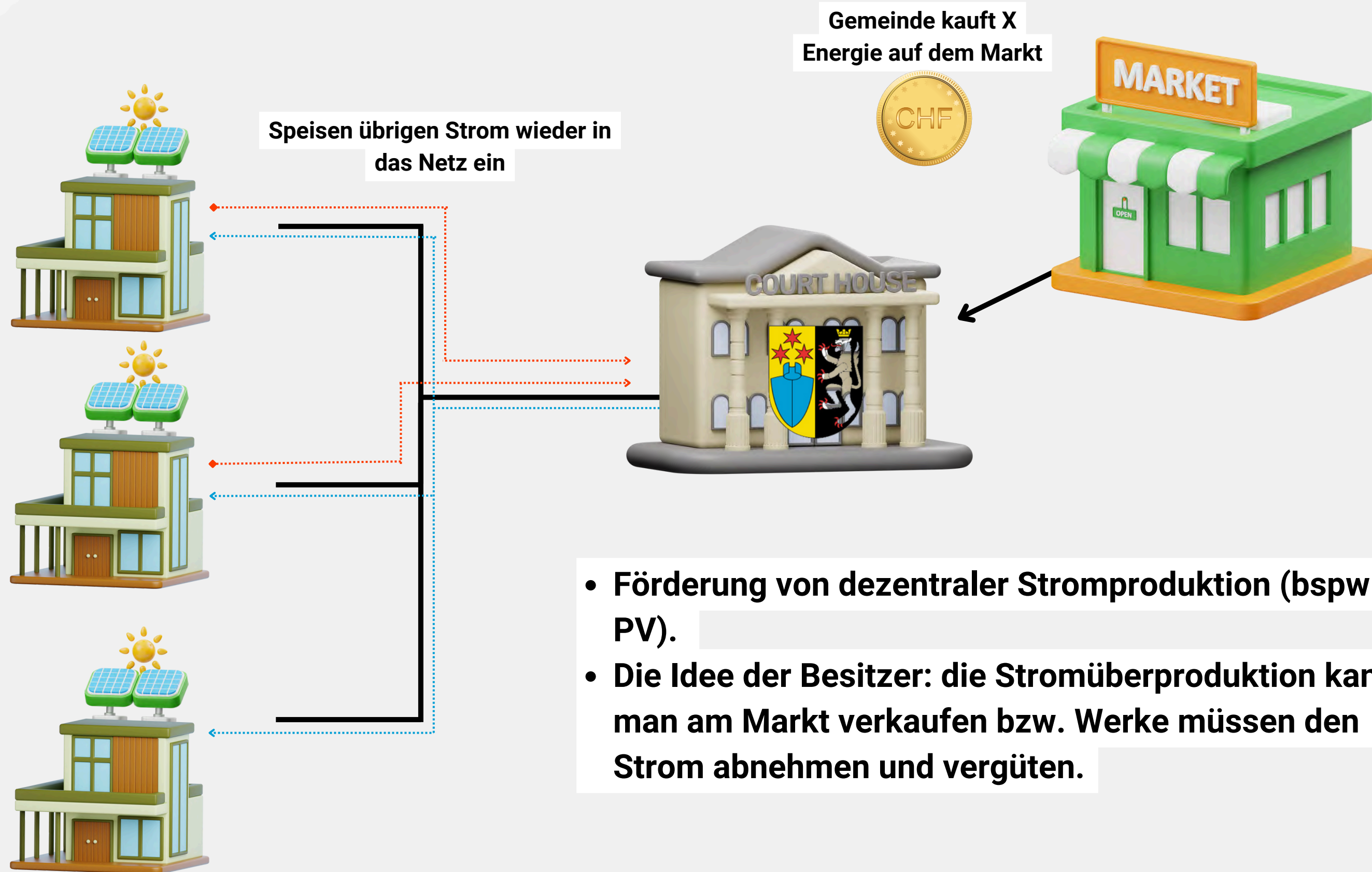


***Energie***

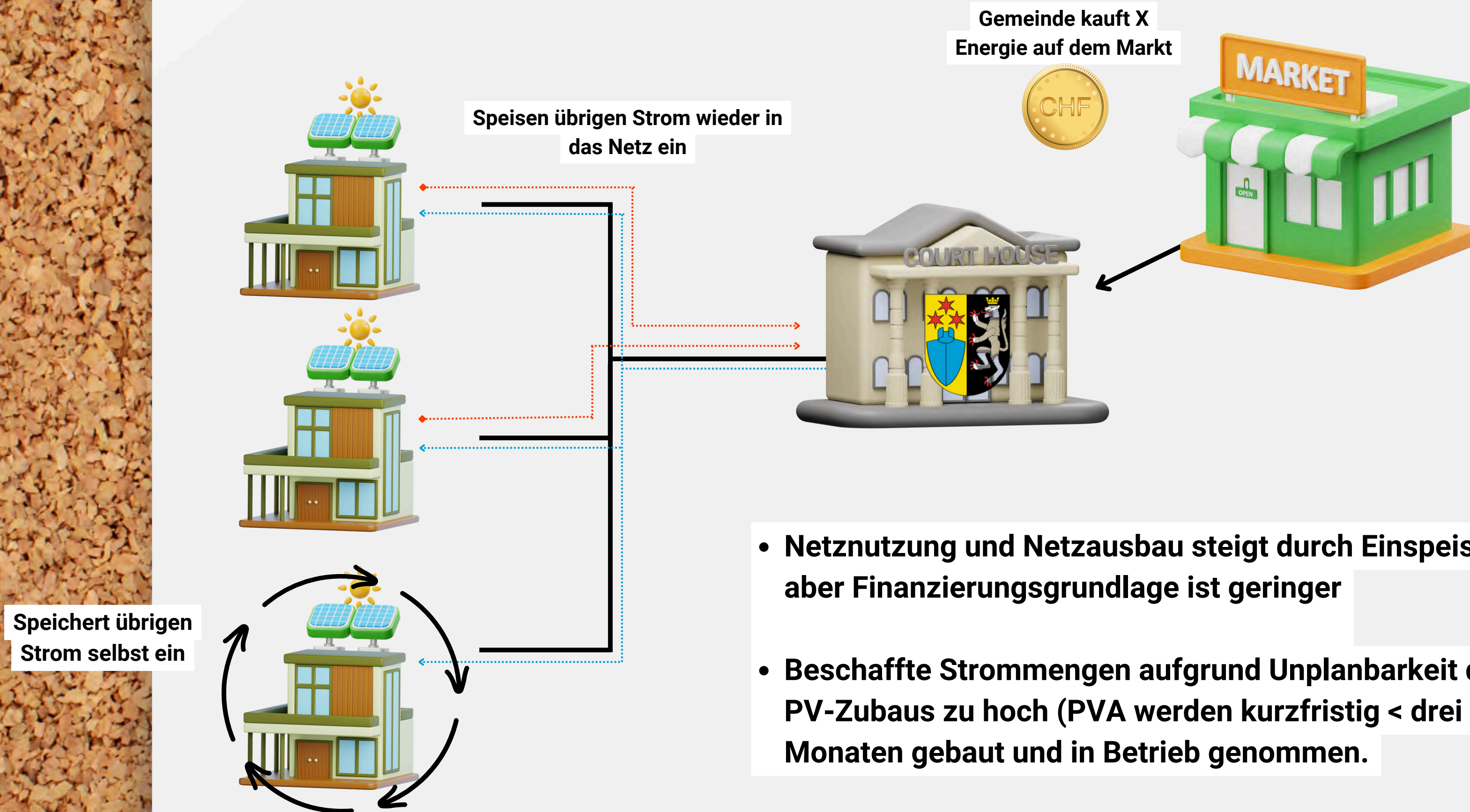
# Bisherige Strombeschaffung und Stromnutzung



# Warum der Verkauf des produzierten Stroms eine Herausforderung ist

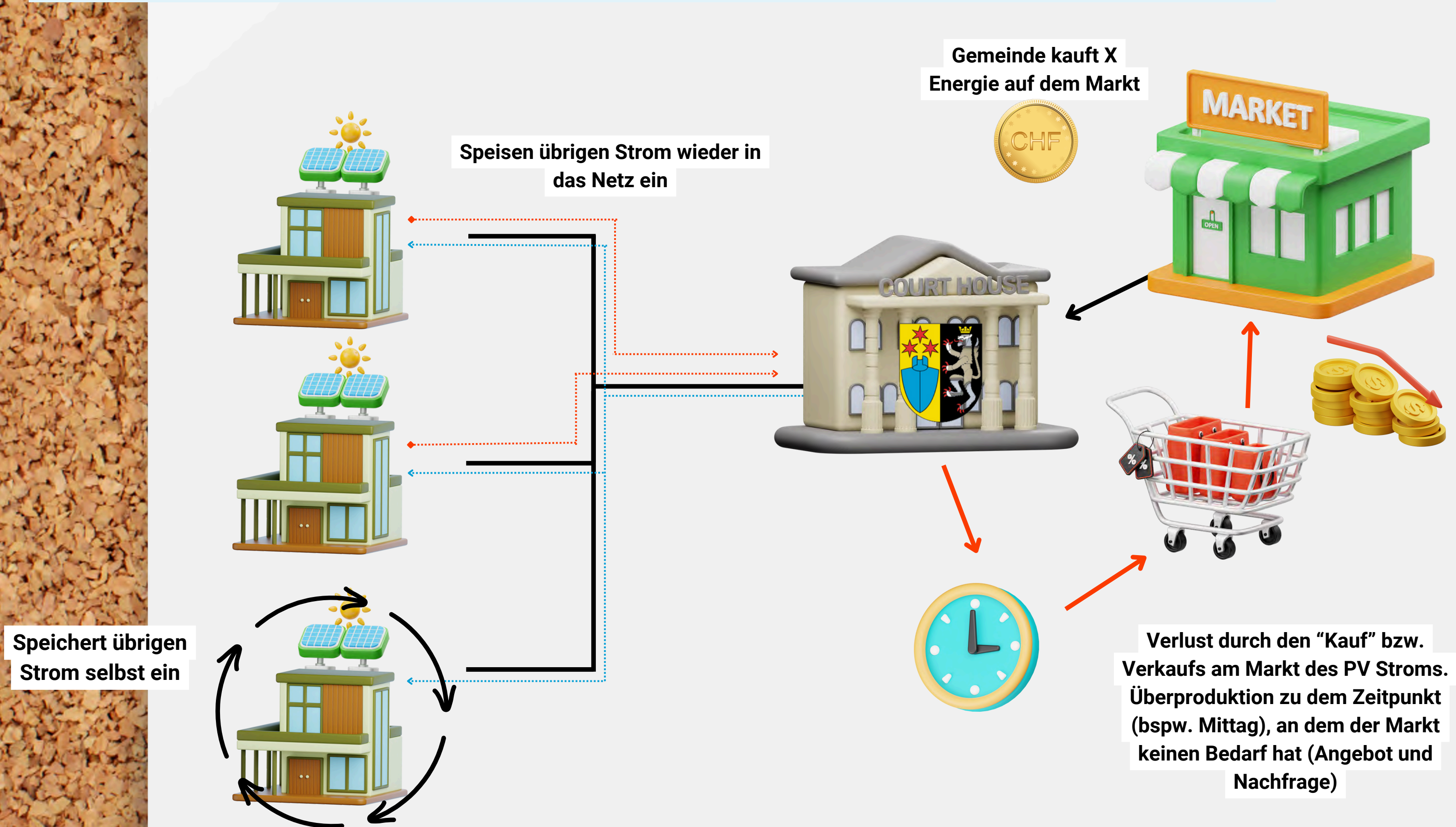


# Herausforderung: Energie-Einspeisung durch Photovoltaik

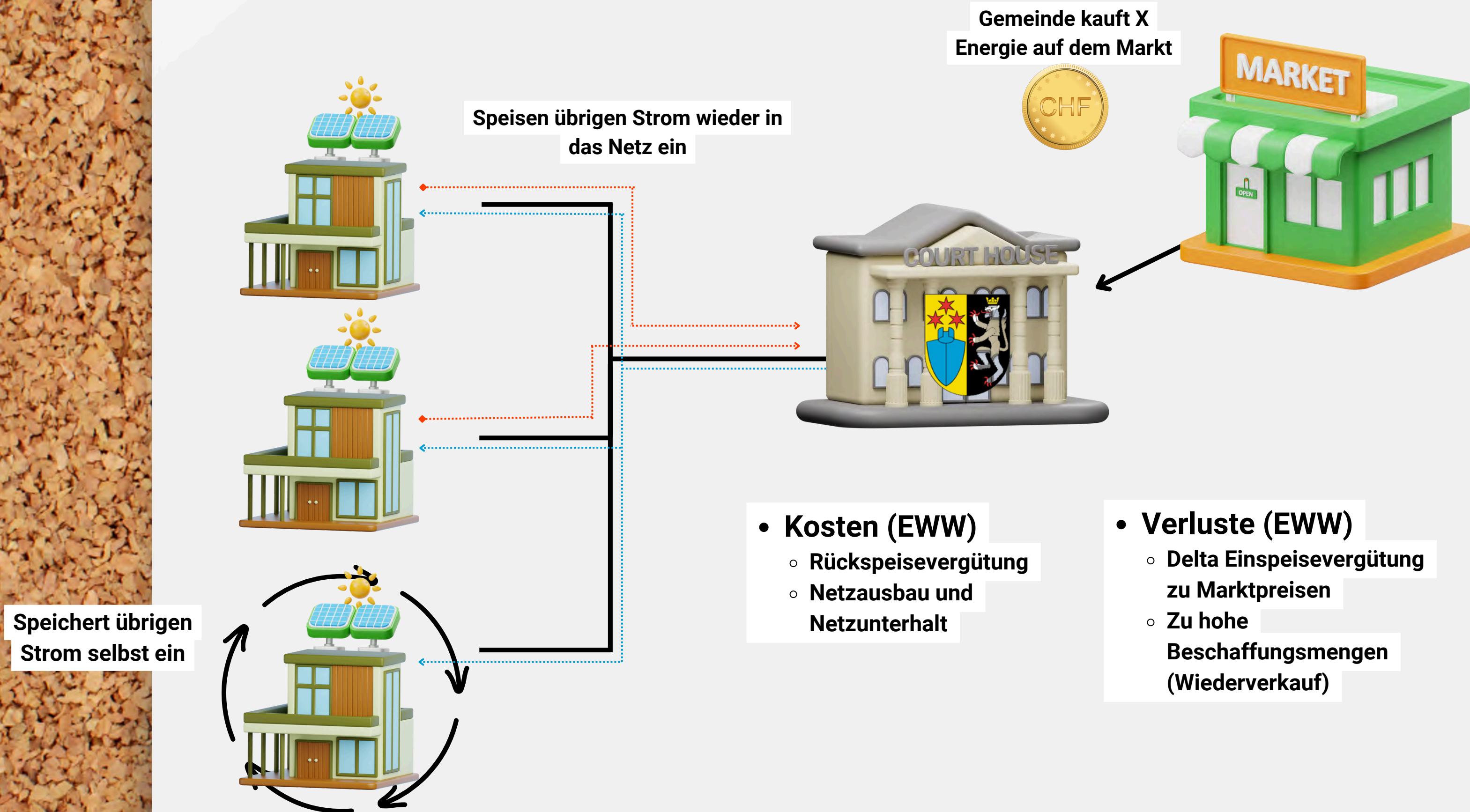


- **Netznutzung und Netzausbau steigt durch Einspeisung, aber Finanzierungsgrundlage ist geringer**
- **Beschaffte Strommengen aufgrund Unplanbarkeit des PV-Zubaus zu hoch (PVA werden kurzfristig < drei Monaten gebaut und in Betrieb genommen).**

# Herausforderung: Energie-Einspeisung durch Photovoltaik



# Zusammenfassung der Herausforderungen



## Mögliche Lösungsansätze:

- Maximale Eigennutzung des PV Stroms
- Falls möglich Investition in Speicherung (Förderung prüfen)
- Senkung des Einkaufsvolumens am Markt (auf rund 80%) durch Wachstum PV Anlagen

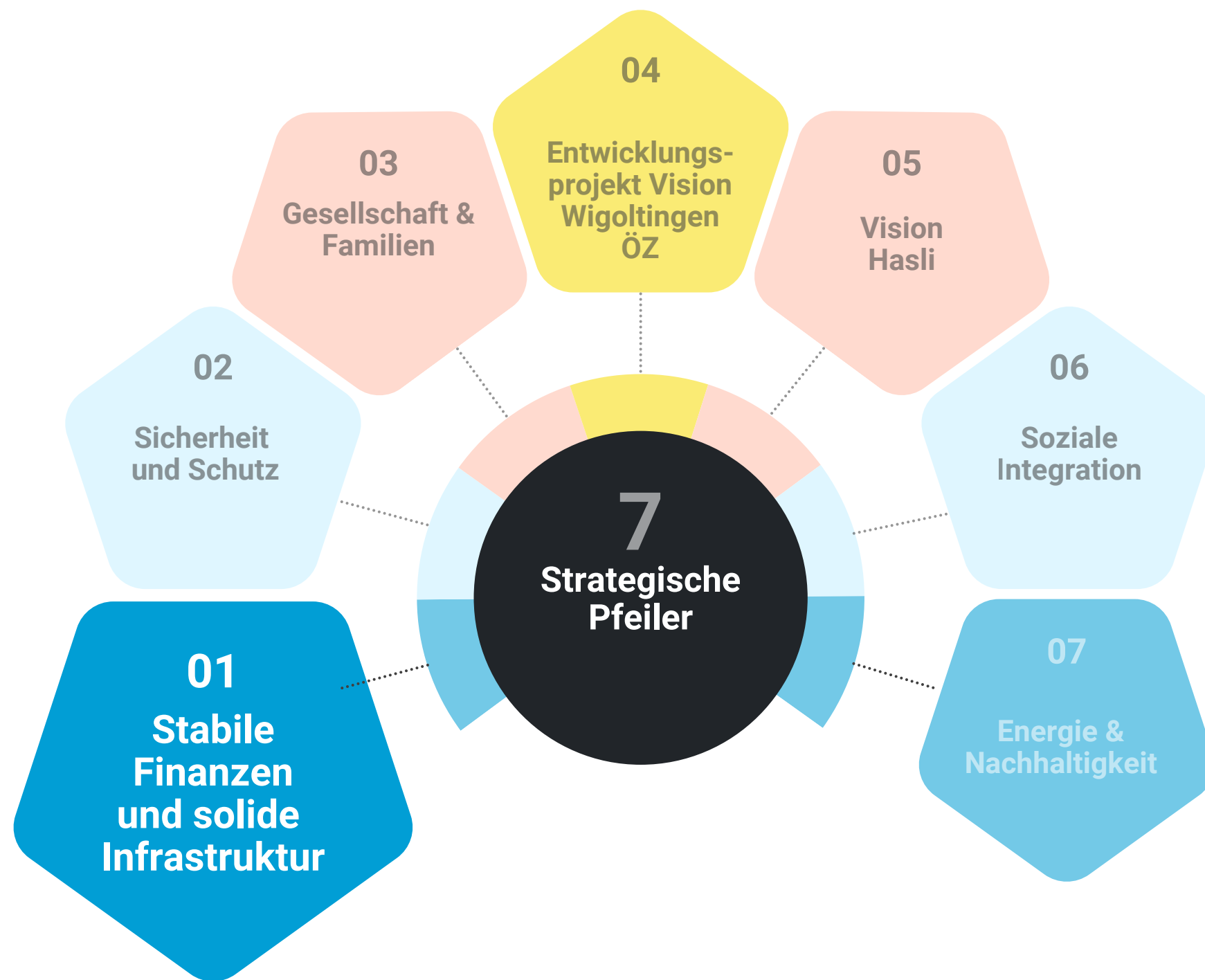
### **Vorteile dieser Lösung**

- Netzausbau explodiert nicht - bedarfsorientiertes Wachstum
- Geringere Verluste durch "Delta" Rückspeisevergütung zu Marktpreisen
- Kostenkontrolle durch bedarfsorientierte Beschaffung

**ABER: Motivation für PV Anlage ist der Eigenverbrauch und nicht die Rücklieferungsvergütung!**



# Strategie 2025-2028



- 01** Weiterführung der bisherigen Investitionen in Grundversorgung und Infrastruktur mit hoher Finanzstabilität und angemessenem Steuerfuss
- 02** Sicherheits- und Schutzprojekte, vor allem im Bereich Schulwegsicherheit, Langsamverkehr, Hochwasserschutz (Chemenbach)
- 03** Ausgestaltung der ausserschulischen Betreuung inklusive Ansiedlung Kita und Mittagstisch-Angebot. In Zusammenarbeit mit den Körperschaften auch Angebote für 65+ und der Ausbau von sozialen Treffpunkten.
- 04** Langfristiger Ausbau der Öffentlichen Zone in Wigoltingen in Zusammenarbeit mit den Körperschaften VSG Wigoltingen und Kirchgemeinde WiRa.
- 05** Industrieentwicklungsprojekt Vision Hasli mit zusätzlichem Ausbau Wohnraum, Gastronomie und Detailhandel.
- 06** Integrationsförderung und integrativer Wohnraum im Bereich Asyl sowie solide Sozialhilfe für Menschen in schwierigen Situationen.
- 07** Energiestrategie mit Fokus auf kosteneffiziente und nachhaltige Energieversorgung. Angemessene Weiterentwicklung des Kultur- und Naturschutzes.



# ***Erweiterung Aufgaben***